

Erste Wolken am deutschen Architekten-Himmel

München, 25. März 2019 – Im ersten Quartal 2019 scheinen erste Wolken am deutschen Architekten-Himmel aufzuziehen. Insgesamt hat sich der Geschäftsklimaindex unter den vom ifo Institut befragten Architekten verschlechtert. Der Indikator zur Beurteilung der aktuellen Geschäftslage hat sich in den vergangenen drei Monaten – auf immer noch außerordentlich gutem Niveau – verschlechtert. Die Erwartungen verloren zum Jahresbeginn deutlich an Optimismus, klärten am aktuellen Rand aber wieder spürbar auf, verblieben aber klar unter dem Vorjahresniveau. Verglichen mit dem Vorquartal waren die Urteile zur Umsatzentwicklung verhalten – im März wurden per saldo keine Zuwächse mehr gemeldet. Auch ist der Anteil der befragten Architekten zurückgegangen, die erwarteten, höhere Preise durchsetzen zu können.

Das ifo Geschäftsklima hat sich insgesamt im ersten Quartal 2019 nicht verbessert. Der zugehörige Indikator notierte im März bei immer noch hervorragenden +34,7 Punkten; im Dezember 2018 waren es +38,3 Punkte. Im Februar fiel er zwischenzeitlich auf +31,8 Punkte. Der Abstand zum langfristigen Durchschnitt von +9,4 Punkten bleibt weiterhin wesentlich.

Weniger Architekten haben von einer guten aktuellen Geschäftslage berichtet. Im Vergleich zur Umfrage im Dezember sind die saldierten Lageurteile der Teilnehmer kontinuierlich zurückgegangen. Im März erzielte der Lageindikator aber weiterhin außerordentlich gute +66,7 Saldenpunkte. Im Februar wurden ebenfalls hervorragende +69,0 Saldenpunkte erreicht. Der langfristige Durchschnitt von +25,3 Saldenpunkten wurde dabei in jedem Monat um mehr als +41 Saldenpunkte übertroffen.

Der Indikator der Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate hat sich insgesamt im ersten Quartal leicht verschlechtert. Der Rückgang im Januar war merklich. Im Februar notierte der Erwartungsindikator mit -0,2 Saldenpunkten sogar leicht im negativen Bereich, um zuletzt im März spürbar auf +6,7 Saldenpunkte zu steigen. Der Abstand zum langfristigen Durchschnitt mit -4,9 Saldenpunkten bleibt bedeutend.

Erstmals seit dem Jahr 2015 berichteten die befragten Architekten vereinzelt von Umsatzrückgängen. Im März fiel der Indikator auf -0,4 Saldenpunkte. Der Rückgang gegenüber der Dezember-Umfrage mit +15,4 Saldenpunkten ist wesentlich. Damit liegt dieser Umsatz-Indikator leicht unter seinem langfristigen Durchschnitt von +3,9 Saldenpunkten.

Auch im ersten Quartal berichteten die Teilnehmer weit verbreitet von gestiegenen Umsätzen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat. Im März lag dieser Indikator bei +8,0 Saldenpunkten. Im Januar überwogen die positiven Meldungen wesentlich stärker – es wurden +21,0 Saldenpunkte berechnet.

Die zuversichtlichen Meldungen der befragten Architekten über mögliche Umsatzsteigerungen in den nächsten Monaten überwogen im ersten Quartal. Im März erreichte dieser Erwartungsindikator +12,5 Saldenpunkte. Damit erwarteten weniger Befragte als im Dezember Umsatzsteigerungen. Im Vergleich zum Februar mit nur +10,5 Saldenpunkten konnte der Indikator aber etwas an Boden gut machen. Der langfristige Durchschnitt liegt bei nur -2,0 Saldenpunkten.

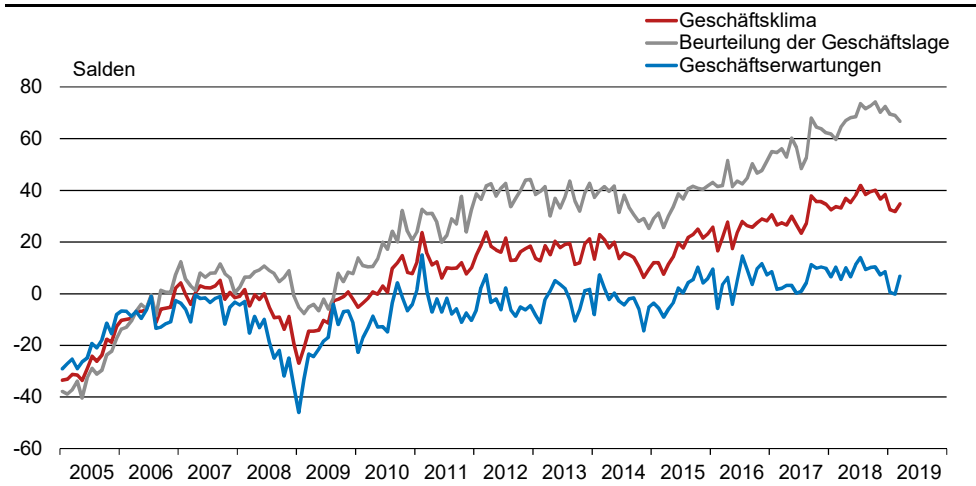
Seltener berichteten die Umfrageteilnehmer von gut gefüllten Auftragsbüchern. Im März erreichte der zugehörige Indikator +40,9 Saldenpunkte. Das Niveau ist damit auch zuletzt hervorragend. Der Abstand zum langfristigen Durchschnitt von -2,9 Saldenpunkten bleibt wesentlich, sodass weiter von gut gefüllten Auftragsbüchern der Architekten ausgegangen werden kann.

Die Architekten erwarteten im Vergleich zum Vorquartal seltener, ihre Preise erhöhen zu können. Im März erreichte dieser Indikator jedoch weiterhin sehr gute +15,4 Saldenpunkte. Damit sahen die Teilnehmer weiterhin vielerorts Raum für weitere Preisanpassungen.

Nur wenige Umfrageteilnehmer berichteten, zusätzliches Personal eingestellt zu haben. Im ersten Quartal bewegte sich dieser Indikator nahe seinem langfristigen Durchschnitt von +3,2 Saldenpunkten.

Die Personalplanungen für die nächsten drei Monate waren im ersten Quartal weit verbreitet expansiv geprägt. Im Januar notierte dieser Indikator bei herausragenden +18,7 Saldenpunkten. Im März wurden +15,9 Saldenpunkte erreicht. So bleibt er wesentlich über seinem langfristigen Durchschnitt von +2,0 Saldenpunkten.

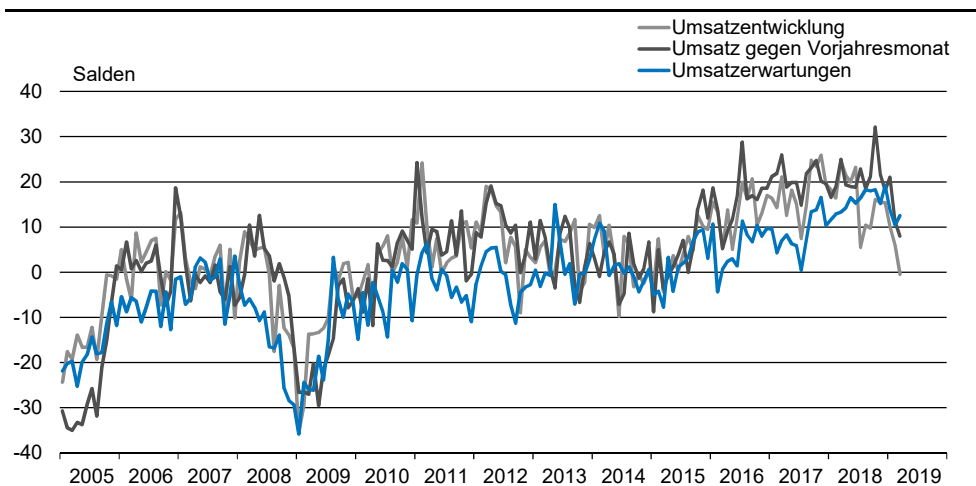
ifo Konjunkturumfrage Architekturbüros
 Saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, März 2019.

© ifo Institut

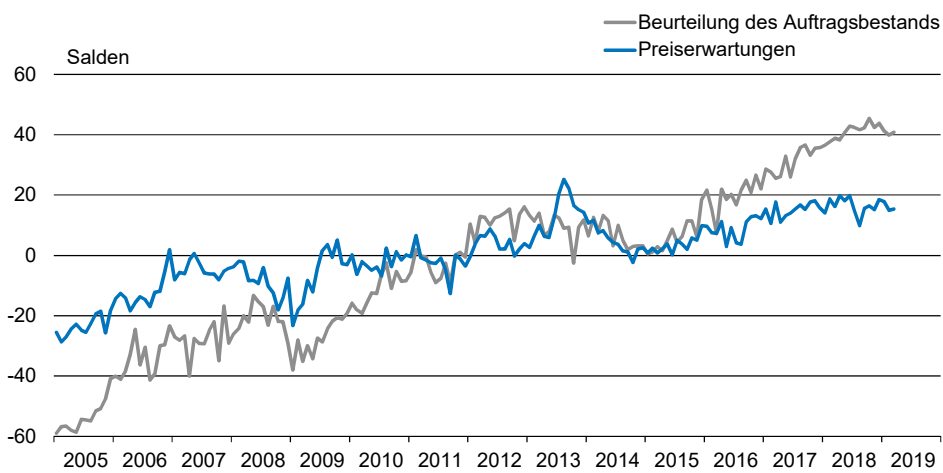
ifo Konjunkturumfrage Architektenbüros
 Saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, März 2019.

© ifo Institut

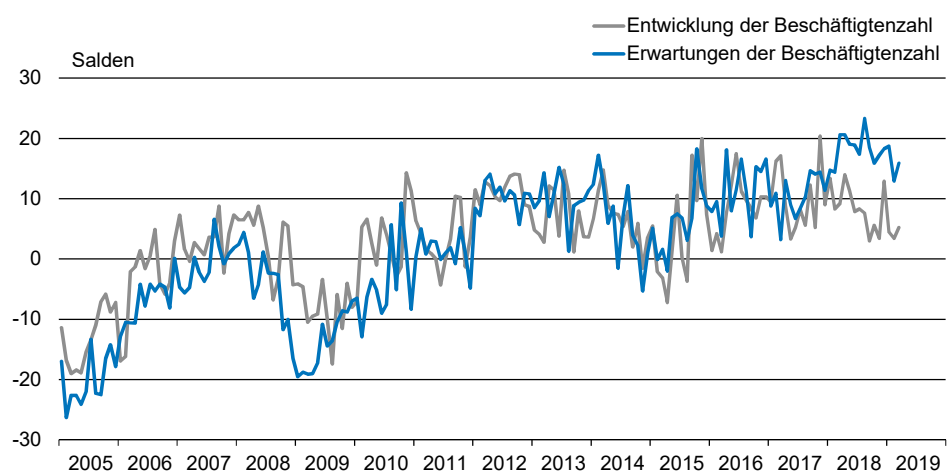
ifo Konjunkturumfrage Architekturbüros
 Saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, März 2019.

© ifo Institut

ifo Konjunkturumfrage Architekturbüros
 Saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, März 2019.

© ifo Institut